

Eingang:
07 10 12 2 Rd

Drucksache 20/6829

Kleine Anfrage

Dr. Dr. Rainer Rahn (AfD) vom 29.11.2021

Corona-Pandemie – Verfügbarkeit von Impfstoffen

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung des Fragestellers:

Bei der Beantwortung der kleinen Anfrage (Drs. 20/5449) führte die Landesregierung aus, dass sie die Impfung gegen COVID-19 als entscheidende Maßnahme betrachtet, um schwere Krankheitsverläufe und Todesfälle zu reduzieren sowie das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben wieder zu normalisieren. Die Impfstoffbeschaffung erfolgt entsprechend einem Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz vom 06.11.2020 durch den Bund. Aufgrund der aktuellen Situation nimmt die Nachfrage nach Erstimpfungen und vor allem nach Booster-Impfungen deutlich zu. Bis vor wenigen Tagen erklärte der Bundesgesundheitsminister, dass in der Bundesrepublik ausreichend Impfstoff verfügbar ist. Dies scheint jedoch nicht der Fall zu sein. Der hessische Gesundheitsminister teilte am 27.11.2021 mit, dass für die geplanten und bereits terminierten Impfungen nicht genügend Impfstoffe vorhanden sind, da der Bund die bereits zugesagten Liefermengen um ein Drittel reduziert habe. Der Minister zeigte sich von dieser Entwicklung überrascht und bezeichnete sie als „inakzeptabel“ (<https://www.hessenschau.de/gesellschaft/inakzeptabel-hessen-kritisiert-impfstoff-verknappung-muessen-impftermine-ausfallen,weniger-impfstoff-hessen-100.html>).

Vorbemerkung des Ministers für Soziales und Integration:

Die Kleine Anfrage wird mit Stand vom 21. Dezember 2021 beantwortet. Aufgrund der pandemischen Lage können sich rechtliche Regelungen kurzfristig ändern.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Hält es die Landesregierung für geboten, dass sämtliche Maßnahmen getroffen werden, damit alle impfwilligen Personen – sowohl für die Erstimpfung als auch die Booster-Impfung – entsprechend der Nachfrage zeitnah geimpft werden können?

Ja.

Frage 2. Wie viele Impfungen pro Tag bzw. pro Woche hält die Landesregierung für Hessen aktuell angesichts der derzeitigen Lage und der Nachfrage für erstrebenswert?

Frage 3. Wie viele Impfungen pro Tag bzw. pro Woche hält die Landesregierung für Hessen aktuell angesichts der Kapazität der Impfeinrichtungen und der Verfügbarkeit von Impfstoffen für realisierbar?

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt beantwortet:

Die Impfallianz Hessen aus Kassenärztlicher Vereinigung, Landesärztekammer, Hausärzterverband, Apothekerkammer und -verband, Kommunalen Spitzenverbänden und Ministerium für Soziales und Integration hat sich ab 5. Dezember ein Ziel von 400.000 Impfungen pro Woche gesetzt. Direkt in der 49. KW wurden mehr als 480.000 Impfungen durchgeführt. In der 50. Kalenderwoche wurde dieses Ziel mit 553.459 Impfungen sogar noch übertroffen.

Frage 4. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung getroffen, damit die Voraussetzungen dafür vorliegen, dass alle impfwilligen Personen zeitnah geimpft werden können, d.h. dass entsprechend der Nachfrage eine ausreichende Kapazität in den entsprechenden Einrichtungen (Praxen, Gesundheitsämter, Impfzentren) vorgehalten wird und eine ausreichende Menge Impfstoffe verfügbar ist?

Die Landesregierung hat mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst vereinbart, von den hessenweit angestrebten 400.000 Impfungen pro Woche, 150.000 Impfungen mit dem Fokus auf Auffrischungsimpfungen bei vulnerablen Personen sowie die Impfung schwer erreichbarer Bevölkerungsgruppen zu erbringen. Die Kosten hierfür übernehmen Bund und Land.

Die Lieferung der Impfstoffe liegt in der Verantwortung des Bundes.

Frage 5. Wie hat der Bund die Absage bereits zugesagter Lieferungen von Impfstoffen gegenüber der Landesregierung erklärt bzw. begründet?

Die Liefersituation insbesondere bei den mRNA-Impfstoffen ist von einer das Angebot übersteigenden weltweiten Nachfrage und nicht beliebig skalierbaren Produktionskapazitäten geprägt.

Frage 6. Welche Verzögerung hinsichtlich der angestrebten bzw. möglichen Impfquote wird nach Auffassung der Landesregierung durch die fehlende Impfstofflieferung durch den Bund für das Land Hessen eintreten?

In den Wochen vor Weihnachten wurde das Ziel von 400.000 (Auffrischungs-) Impfungen pro Woche erreicht bzw. deutlich übertroffen. Die Landesregierung ist bestrebt, auch in den ersten Wochen des Jahres 2022 dieses Ziel mindestens zu erreichen. Dies ist von den tatsächlich vom Bund zur Verfügung gestellten Liefermengen abhängig.

Frage 7. Welche Folgen wird die unter 6. angeführte Verzögerung nach Einschätzung der Landesregierung auf die Versorgungslage der hessischen Bevölkerung im Bereich der Intensivmedizin haben?

Aufgrund möglicher ausbleibender Impfstofflieferungen für Auffrischungsimpfungen kann eine stärkere Belastung der intensivmedizinischen Versorgung durch

Patientinnen und Patienten, deren Immunisierung nachgelassen hat, nicht völlig ausgeschlossen werden. Zumindest hinsichtlich der besonders vulnerablen Personen in Alten- und Pflegeheimen ist die Situation jedoch deutlich besser zu bewerten, da hier frühzeitig Auffrischimpfungen angeboten wurden.

Frage 8. Hält die Landesregierung den Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz vom 06.11.2020 hinsichtlich der alleinigen Impfstoffbeschaffung durch den Bund nach wie vor für zielführend angesichts der negativen Erfahrungen der Vergangenheit mit der Impfstoffbeschaffung durch den Bund bzw. die EU und der derzeitigen Situation, d.h. der Absage bereits zugesagter Lieferungen?

Frage 9. Gab oder gibt es in der Landesregierung Überlegungen (auch im Hinblick auf zukünftige Epi- und Pandemien), die Beschaffung von Impfstoffen in Eigenregie durchzuführen, um sich unabhängig von Fehlentscheidungen des Bundes bzw. der EU zu machen?

Frage 10. Welche alternativen Beschaffungsmöglichkeiten für Impfstoffe stehen dem Land Hessen rechtlich und praktisch zur Verfügung?

Die Fragen 8 bis 10 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Es wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen. Da einige europäische Länder ihre Impfstoffkontingente nicht abgerufen haben, konnte Deutschland im Dezember 2021 zusätzliche Impfstofflieferungen erhalten.

Wiesbaden, den 5.1.22



Kai Klose

Staatsminister